

AG K10plus Sacherschließung Protokoll der Videokonferenz vom 03. März 2021

Teilnehmer:

Uma Balakrishnan	VZG Göttingen
Regine Beckmann	SBB-SPK Berlin
Barbara Block	VZG Göttingen
Winfried Gebhard	UB Tübingen
Martina Görlitz	UB Leipzig
Imma Hinrichs	UB Stuttgart
Armin Kühn	BSZ Konstanz
Bettina Kunz	SUB Göttingen
Alexandra Otten	BIS Oldenburg
Anette Philipp	UB Heidelberg
Hedda Saemann	TIB Hannover
Susanne Schmucker	ZBW Kiel
Cornelia Schöntube	SPK-Musikforschung
Anja Thalhofer	WLB Stuttgart
Heidrun Wiesenmüller	HdM Stuttgart

Entschuldigt:

Doina Oehlmann	GWLB Hannover
Matthias Reifegerste	UB Freiburg

Protokoll:

Armin Kühn	BSZ
Uma Balakrishnan	VZG

Tagesordnung:

- TOP 1: Regularien
 - 1.1 Festlegung der Tagesordnung
 - 1.2 Protokollführung

- TOP 2: Sacherschließung im K10plus
 - 2.1 mögliche Änderung der Validation bei 51XX (041A), 555X (044K), 558X (044L)
 - 2.2 mögliche Formatänderung für die Erfassung der Basisklassifikation

- TOP 3: Informationspunkte
 - 3.1 Verknüpfungen der RVK-Hierarchien in den Normsätzen
 - 3.2 "RVK Kollektive Registerarbeit" jetzt im RVK-Portal
 - 3.3 Überarbeitung des Handbuchs SE-Musik

- TOP 4: Sonstiges

Top 1 Regularien

Die Sitzung beginnt um 14:00 Uhr. Herr Kühn begrüßt alle Anwesenden. Die Tagesordnung wird ohne Ergänzungswünsche verabschiedet. Die Niederschrift dieser Sitzung übernehmen Uma Balakrishnan und Armin Kühn. Es gibt keine Ergänzungen zur Tagesordnung.

Top 2 Sacherschließung im K10plus

2.1 Mögliche Änderung der Validation bei 51XX (041A), 555X (044K), 558X (044L)

Für die Beschlagwortung sollen nur GND-Sätze verwendet werden, die das Teilbestandskennzeichen „s“ tragen. Wenn das Teilbestandskennzeichen fehlt, muss der betreffende GND-Satz in den Teilbestand Sacherschließung gemäß der Redaktionsrichtlinien der GND und derer im GBV bzw. SWB aufgenommen werden. (Zum Redaktionsverfahren vgl. Kapitel 8 des Handbuchs Normdaten). Im SWB wurde vor der Migration zum K10plus beim Linking zu den Normsätzen geprüft, ob diese das Teilbestandskennzeichen "s" besitzen. Fehlte dies, konnte der Satz nicht verlinkt werden. Im GBV gab es diese Validation nicht.

Auch im K10plus ist diese Validation nicht aktiv. Daher stellte sich die Frage, ob die Validierung wie im SWB auch im K10plus durchgeführt und ob das Verlinken mit GND-Sätzen ohne „011 s“ technisch verhindert werden soll.

Unter der Berücksichtigung folgender Aspekte wurde die Notwendigkeit der Validierung diskutiert:

Häufigkeit der Fälle; Grad der Störung des Arbeitens in FE und SE durch die Validierung;
Grad der Störung der Arbeitsabläufe in den Bibliotheken;
Sicherstellung der zeitnahen Bearbeitung benötigter GND-Sätze durch die zentralen Redaktionen (zumindest im GBV haben nicht alle Bibliotheken, die sacherschließen, schreibenden Zugang zur GND).

Am Ende der Diskussion hat die Mehrheit der AG-SE Mitglieder eine Validierung befürwortet und dies für sinnvoll gehalten. Die Validierung könnte sich ggf. auf das Feld 5550ff. beschränken.

Es wurde geäußert, dies könne zwar aufwendiger werden, aber sichere die Qualität. Außerdem wären durch das Kennzeichen „s“ im Teilbestand die Normsätze, die noch nicht auf den Redaktionsweg gebracht wurden, leichter aufzufinden. Andererseits sollen die Bibliotheken durch erzwungene Änderungen des Workflows nicht zu sehr belastet werden.

Es wurde entschieden, zuerst eine Abfrage im K10plus über die bisher in der SE genutzten Normsätze ohne das Teilbestandskennzeichen s durchzuführen, um die Fehlerquote festzustellen. Danach soll entschieden werden, ob das Validierungsverfahren in K10plus eingeführt wird. Das BSZ wird diese Abfrage durchführen und dem Gremium das Ergebnis vorstellen.

2.2 Mögliche Formatänderung für die Erfassung der Basisklassifikation

Die Basisklassifikation wird im K10plus derzeit in den Feldern 5301-5309 erfasst. Die Feldnummern sind nicht wiederholbar; die erste Notation kommt in Feld 5301, die zweite in Feld 5302, usw. Die Reihenfolge, in der die Notationen erfasst werden, ist beliebig. Eine Erklärung, warum der Feldbereich so eingerichtet worden war, dass er bei 5301, nicht bei 5300 beginnt und warum hochgezählt werden muss, gibt es laut VZG des GBV nicht. Eine wichtige Frage ist allerdings, ob das Hochzählen der Feldnummer ggf. in Anwendungen außerhalb der Bibliothekskataloge ausgewertet wird und welche weiteren Auswirkungen ggf. mit zu bedenken sind.

Da die Reihenfolge weder im K10plus, noch im GVK oder den OPACs Auswirkungen hat, stellt sich die Frage, ob die Erfassung vereinfacht werden sollte.

1. Vorschlag: die BK wird zukünftig ausschließlich im dann wiederholbaren Feld 5301 erfasst.
2. Vorschlag: Feld 5300 wird wiederholbar neu eingerichtet bzw. zugelassen und die BK wird zukünftig in Feld 5300 erfasst.

In beiden Fällen könnten die BK-Notationen im Titelbestand umgesetzt werden.

Angestoßen wurde das Thema durch die VZG, da eine Änderung in der Erfassung deutliche Vorteile für das KXP-Merge, also das Zusammenführung von Dubletten im K10plus hätte.

Derzeit wird beim Mergen geprüft, ob es im Zielsatz bereits ein Feld 530X gibt. Wenn ja, werden die BK-Felder aus dem Quellsatz nicht übernommen. Wenn nein, werden die BK-Felder aus dem Quellsatz geschlossen übernommen. Es ist nicht möglich, die Inhalte eines BK-Feldes in allen BK-Feldern des Zielsatzes zu suchen und zu vergleichen. Es kann immer nur mit dem BK-Feld im Zielsatz mit der gleichen Occurrence (Feldnummer) verglichen werden. Wenn alle BK-Inhalte in z. B. 5300 stehen würden, könnten die Inhalte mit dem Zielsatz besser abgeglichen und es könnte Fehlendes ergänzt werden

Die Mitglieder haben einstimmig für eine Formatänderung laut Vorschlag 2 (Feld 5300 wird wiederholbar neu eingerichtet bzw. zugelassen und die BK zukünftig in diesem Feld erfasst) gestimmt. Es wird darauf hingewiesen, dass diese Formatänderung auch für den DA-3 rechtzeitig implementiert werden muss.

Top 3 Informationspunkte

31 Verknüpfungen der RVK-Hierarchien in den Normsätzen

Perspektivisch soll folgendes bei den RVK-Normsätzen im K10plus umgesetzt werden:

Im Rahmen einer Bachelorarbeit, betreut von Frau Wiesenmüller und Herrn Kühn, die von der Nutzbarkeit von RVK-GND Registereinträgen in OPACs handelt, kam die Idee auf, die GND Registereinträge im Feld 453 zu verlinken. Dies hat den Vorteil, die Relation besser auswerten und die Einträge mit größerer Genauigkeit suchen zu können. Allerdings sind dafür Anpassungen im K10plus-Format notwendig.

Ferner werden bei der Einspielung von RVK-Normsätzen im K10plus die Hierarchien im Feld 553 nur als Text verknüpft. Das Problem beim RVK-Änderungsdienst ist, dass, wenn sich eine Bereichsnotation in RVK Online ändert, nur diese Änderung bzw. die Notation mit dem Update ausgeliefert wird und nicht alle betroffenen untergeordneten Notationen.

Aktuell wird die gesamte RVK im K10plus einmal im Jahr aktualisiert, um alle Änderungen zu übernehmen. Dieses Verfahren ist allerdings aufwendig, da die RVK über 830.000 Notationen enthält.

Um dieses Problem zu beheben, ist es vorgesehen, in den RVK-Normsätzen zu den übergeordneten Klassen zu verlinken. Dies ermöglicht auch eine leichtere Navigation durch die RVK-Hierarchien im K10plus.

3.2 "RVK Kollektive Registerarbeit" jetzt im RVK-Portal

Beim RVK-Anwendertreffen im November 2020 wurde die neue Oberfläche "RVK Kollektive Registerarbeit" (Register for all) vorgestellt. Mit dieser Oberfläche können die Mitglieder der RVK-Community selber Registerbegriffe - bzw. GND-IDs - und/oder Zeitschlagwörter (mit oder ohne Jahreszahl/en) in die RVK einbringen oder auch löschen. Die Ergänzungen werden mit den Update-Lieferungen ausgeliefert.

3.3 Überarbeitung des Handbuchs SE-Musik

Das Handbuch SE-Musik und die zugehörigen Listen (Liste Musikalische Form- und Gattungsnamen und Liste Musikalische Besetzung) befinden sich zurzeit in Überarbeitung. Das Handbuch wurde bereits ins K10plus-Layout überführt, die inhaltliche Überarbeitung ist im Gange. Die beiden Listen sind bereits fertiggestellt (K10plus-Layout und auch inhaltlich etwas überarbeitet), werden aber erst auf der Seite der Sacherschließungs-Handbücher veröffentlicht, wenn auch das Handbuch SE-Musik selbst zur Veröffentlichung bereit ist. Voraussichtlich soll zunächst ein Entwurf freigegeben werden, weiterhin mit Beispielen auf RAK-Basis, da die Umarbeitung sehr aufwendig ist und für das Verständnis der SE-Musik nicht zwingend notwendig.

Top 4 Sonstiges

Es wurde die Frage gestellt, warum Ländercodes z.B. in Werktiteln in der GND erfasst werden müssen, auch wenn dies in vielen Fällen nur das Kopieren der Ländercodes aus den zugehörigen Personensätzen bedeutet. Es wurde auf die Möglichkeit hingewiesen, dass Ländercodes eine Möglichkeit für die Facettierung von Trefferlisten in OPACs bieten können und so zur besseren Recherchierbarkeit beitragen können. Eine aktuelle Anwendung dazu gibt es im HEIDI-Katalog der UB Heidelberg.

Außerdem kam die Frage auf, ob es eine Richtlinie gibt, wie in OPACs Trennzeichen gemäß RDA darzustellen sind. Frau Kunz und Herr Kühn kümmern sich um die Frage und versuchen sie zu beantworten.

Uma Balakrishnan, Armin Kühn

17.03.2021